

Zusammenfassung des Workshops „Upcycling - Einkaufstasche“ vom 01.02.2019

Dozentin: Martina Buchner

Anwesend: 6 Teilnehmerinnen, Martina Buchner, Julia Ottersbach

Uhrzeit: 16:00 – 20:00 Uhr

In Kooperation mit der Volkshochschule Regensburg



1. Vorstellungsrunde

Zuerst stellte Julia Ottersbach Transition Regensburg e.V. sowie das NKI-Projekt und die im Zuge dessen stattfindenden Workshops, Aktionen etc. vor.

Anschließend stellte sich Martina Buchner, Schneidermeisterin und Designerin sowie Upcycling-Künstlerin, vor und ging auf die Inhalte des Workshops ein.

Danach waren die Teilnehmerinnen dran: jede erzählte von ihren Näherfahrungen und präsentierte die von ihr mitgebrachten Einkaufstaschen, Stoffreste und sonstige Mitbringsel.

2. Möglichkeiten des Upcyclings von Einkaufstaschen

Als ersten Schritt erklärte Martina, welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt, alte Einkaufstaschen zu verschönern.

Dabei kann man mehrere alte Taschen, Stoffreste (beides am besten aus Baumwolle), Fäden, Wollreste sowie verschiedene Stofffarben verwenden, um einer alten Einkaufstasche neuen Schwung zu verleihen. Mithilfe von Einfärben verschiedener Taschenteile, selbst hergestellten Bügelbildern, mithilfe von Tüll aufgenähten Stoff-, Woll- und Fadenresten, zerschnittenen und in Mustern wieder zusammengesetzten Stoffen oder durch Rahmen aus anderen Stoffen können so tolle Kreationen entstehen, wobei man gleichzeitig Ressourcen spart und nicht dem Kaufrausch neuer Dinge verfällt!

Nach all diesen Inspirationen überlegten die Teilnehmerinnen, was sie aus ihren mitgebrachten Taschen und Materialien herstellen möchten.

3. Praktisches Zeigen der verschiedenen Möglichkeiten

- **Färben:** Stofffarbe, Handschuhe, Stoff,

Zum Färben von Stoffen nimmt man am besten Stofffarben, wobei auch verdünnte Acrylfarben verwendet werden können (unverdünnte Acrylfarben führen zu steifem Stoff). Die Stoffe, welche eingefärbt werden sollen, sind dabei am besten aus Baumwolle, dann ist das Ganze auch waschbar. Stofffarben gibt es in Sprühflaschen, damit kann man auf bestimmte Teile des Stoffes, die man einfärben möchte, so viel Farbe wie nötig sprühen. Wenn man den eingesprühten Stoff direkt nach dem Auftragen der Farbe knüllt (mit Handschuhen!),



entstehen tolle Muster! Bitte beachten: bevor gefärbte Materialien weiterverarbeitet werden, sollte man sie 24 Stunden trocknen lassen!

- Bügelbild selbst herstellen: Serviette, Schere, Frischhaltefolie, Bügeleisen, Backpapier, zu bebügelnder Stoff



Hierzu verwendet man Motive aus Servietten, die einem gut gefallen. Diese schneidet man aus (kleine Motive funktionieren besser) und trennt die oberste Serviettenschicht ab.

Dann wickelt man sie so in Frischhaltefolie und schneidet aus, dass über und unter der Serviette je eine Schicht Folie ist und an den Rändern der Serviette noch ca. 0,5 – 1 cm Folie übersteht. Jetzt sucht man sich den gewünschten Ort auf einem

beliebigen Stoff (Baumwolle!) aus, legt das Bügelbild darauf, bedeckt es mit Backpapier und bügelt darüber, sodass die Frischhaltefolie unter dem Backpapier schmilzt und so auf dem Stoff haftet. Angeblich ist der Stoff dann auch waschbar – ausprobiert haben wir es allerdings nicht ;)



- Stoffreste mithilfe von Tüll vernähen: Stoff-, Faden-, Wollreste, Tüll, zu benähenen Stoff, Nähmaschine mit Freihandstickfuß, Garn, Nadeln



Wenn der Stoff, den man benähen möchte, relativ dünn ist, bügelt man unter den Stoff am besten ein Stück Filz oder wählt ein anderes, dickeres Stück Stoff aus, welches man dann – nach den Tüll-Näharbeiten – auf den ursprünglichen Stoff

aufnäht. Man nimmt den zu benähenen Stoff und verteilt darauf – geordnet oder willkürlich - die Reste an Stoff, Wolle und Fäden. Diese können noch so klein sein, das ist egal. Wenn man alles, was man vernähen möchte, verteilt hat, schneidet man ein Stück Tüll aus, sodass es den mit Resten bedeckten Teil komplett bedeckt. Diesen befestigt man an den Seiten mit Nadeln am darunterliegenden Stoff, sodass beim Nähen nichts verrutscht. In die



Nähmaschine fädelt man nun ein Garn ein, mit dem man das Ganze vernähen möchte: dieser darf gerne so bunt und knallig sein wie möglich! Und dann legt man mit dem Nähen los! Mithilfe des Freihandstickfußes kann man den Stoff willkürlich unter dem Fuß bewegen und so Kreise, Kringel, Spiralen und alle möglichen anderen Muster nähen. So bewegt man die Nadel über den gesamten mit Tüll bedeckten Bereich, bis alles gut vernäht ist und keine der Reste noch lose sind und rausfallen könnten.

- Aus Stoffresten/mehreren Taschen gemusterte Tasche nähen: Stoffreste, Taschen, Schere, Lineal, Garn, Nähmaschine

Zuerst überlegt man sich, wie die neue Tasche aussehen soll. Werden verschiedene Einkaufstaschen zerschnitten, entfernt man erst die Nähte und schneidet die Tasche dann in Streifen gewünschter Größe. Stoffreste kann man so beliebig zurechtschneiden und zusammensetzen, dass ein gewünschtes Muster entsteht. Dann vernäht man die



einzelnen Stücke miteinander. Das fertige Stoffstück sollte am Ende mindestens doppelt so groß sein wie eine Seite der gewünschten Taschengröße. Gegebenenfalls kürzt man das Stück noch auf die

gewünschte Größe, näht Vorder- und Rückseite zusammen und sucht sich noch einen Streifen pro Seite aus, aus welchem ein Henkel genäht wird.

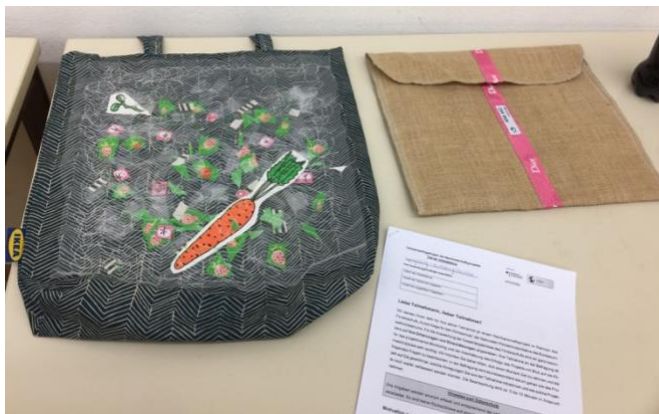
- Bereits vorhandene Tasche vergrößern: Tasche, Stoffreste/weitere Tasche, Garn, Nähmaschine, Schere

Gefällt einem die Tasche („Original“), welche man hat, bereits sehr gut, sie ist aber zu klein, kann man sie einfach vergrößern. Dazu näht man an die Seitenränder einen Rahmen. Der Rahmen kann aus Stoffresten zusammengesetzt sein oder aus einer weiteren, zerschnittenen Tasche. Die Original-Tasche wird entlang der Nähte aufgeschnitten, dann werden die Stoffe, die die Tasche vergrößern sollen, entsprechend am rechten, unteren und linken Rand pro Originaltaschenseite angenäht. Will man einen breiten Boden, kann man an den unteren Rand einer Originalseite ein großes Stück Stoff nähen, welches man an seiner anderen Seite direkt mit dem unteren Rand der anderen Originalseite vernäht.

All diese Methoden theoretisch zu beschreiben, fällt gar nicht so leicht. Wenn daher Fragen bezüglich einzelner Schritte oder ganzer Methoden aufkommen, gerne einfach melden unter info@transition-regensburg.de ☺

4. Projekte

Mithilfe der eben beschriebenen Methoden sind in den 4 Stunden des Workshops tolle Nähprojekte und wunderschöne Taschen entstanden!



Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen für Eure tollen Projekte, Ideen und Kreativität und besonderen Dank an Martina für einen wundervollen Workshop voller Inspiration und Upcycling-Leidenschaft!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages